

- zu *á* (*é*) dem Šhauri eigentümlich ist, s. Bittner M., Charakteristik der Šhauri-Sprache, Anzeiger der phil.-hist. Kl. d. Kais. Ak. d. W. Wien, 23. April 1913, Nr. IX. Dies gilt auch: zu § 12, S. 21, Z. 4 ff.; zu § 14, S. 23, oben u. Anm. 2; zu § 16, S. 26, Anm. 3 oben; zu § 18, Anm. 1, S. 27; zu § 31, S. 38, zweiter Absatz; zu § 32, Note 1, S. 40; zu § 34, S. 44, NB.
- Zu § 15, S. 25, Anm. 1: *gayúj* ist *qítal*-Form und steht für *giyúj* = *giyôj* (mit *ú* für *ô* zwischen *y* und *j*; für das zu diphthongisierende *i* trat *a* ein, weil *ay* aus *i* enttont zu *a* wird, cf. *jajên* Knabe aus *jajj-ên* u. dgl.
- Zu § 31, S. 39, Mitte: Die richtige Mehri-Form scheint mir *ksút-h*, während die andere Form *ksét-h* (nach dem Muster der Verba firma) dem im Šhauri gebräuchlichen *ksét-š* entspricht.
- Zu § 32\*, S. 41, Z. 3 v. u.: *hazoubîs* ist wohl in *hazóub bîs* zu verbessern und *hazaybîni* steht wohl für regelrechtes *hazab-îni*.
- Zu § 34, Note 2, S. 44: Der Plural *hibyárt* ist doch belegt bei Hein, cf. I Nachträge S. 128 zu § 71.
- Zu § 49, S. 59: In der Pluralform *lá* (*lê*) liegt wohl das Ursprüngliche vor; in *liôme* und *liék* § 50 u. 51, sowie in *liákeme* § 52 erscheint das *l* mouilliert, so daß wir vielleicht besser *lyôme*, *lyék*, *lyákeme* schreiben sollten.
- Zu § 56, S. 66 oben: Als Nomina, Substantiva oder Adjektiva, gebrauchte Relativsätze besitzt auch das Šhauri ebenso wie das Soqotri. Vgl. z. B. im Šhauri: *d-ibitóren* Fischer (wtl.: welcher fischt) M. 34, 1 mit Glosse in der ersten Aufnahme: *d-ibitóren tro* zwei Fischer, *tatét d-ibitóren* drei Fischer, *d-ihóz* Bäcker (ad *hβz*) oder *šib'ét d-iš'ig* sieben Goldschmiede M. 86, 9 und im Soqotri: *di ta'tibur* Seherin, Wahrsagerin (im Šhauri-Bande 53. 6, wtl. welche ausschaut, cf. ar. عتبر einen Traum auslegen, mh. *šabâr* aus dem Fenster sehen).
- Zu § 58, S. 69 u. 70: Das relative *hal* scheint mir doch mit ar. *أل* identisch.
- Zu § 61, Anm. 1, S. 72, Z. 10 ff. v. o.: in *wešwós* sehe ich jetzt ein redupliziertes *was* für *wes* und *wés* = *és*, d. i. ar. *أتى شىء* mit unorganischem *w*-Anlaut, wie z. B. in vulg.-ar. *wên* wo = ar. *أين*.